

AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig



*Josef Hug, Pflegedirektor
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH*

*Ulrich Heller, Pflegedirektor
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH*



AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig

► Herbsttagung 22./23.09.211 in München

- Allgemeine Aussprache
- Optimierung der E-Mail-Abfragen
- Optimierung der Abfrage Stellenbesetzungsquoten
- Auswertung Workshop „Casemanagement“ Lüdenscheid
- Bericht EKK-Veranstaltung „Demographieorientiertes Personalmanagement“ in Fulda
- Abstimmung AG „Personal“ hier: Treffen in Mannheim
- Information Benchmark „Controlling“
- Abstimmung Rahmenvereinbarung Hospitationen
- Beschluss „Strukturbenchmark Psychiatrie“

AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig

► **Workshop am 10. und 11. Mai 2012 in Braunschweig**

„Neue Entwicklungschancen für Pflegedienste und Personalmanagement –
Kommunale Großkrankenhäuser sichern die Zukunft im Demographischen Wandel“

Teilnehmer: Personalleiter und Pflegedirektoren der AKG-Häuser

Ziel:

- Zusammenführung der Beteiligten zu einer gemeinsamen Tagung, um sich aktiv am aktuellen Diskurs und an strategischen Überlegungen zum demographischen Wandel zu beteiligen.
- Profitieren sollen diejenigen, die schon Projekte zum demographischen Wandel durchgeführt haben bzw. gerade durchführen, sowie diejenigen, die erst beginnen, sich mit der Problematik auseinanderzusetzen.
- Sensibilisierung der Führungsebenen zum Handeln
- Für die AKG eine positive Antwort auf den demographischen Wandel als Marke entwickeln.

AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig

➤ **Workshop am 10. und 11. Mai 2012 in Braunschweig**

- ❖ Fragebogenaktion an die Teilnehmenden des Workshops in der 15. KW zur Vorbereitung.

Aufbauende Schritte im Workshop:

1. *Gemeinsamer Kenntnisstand – Welchen Fokus haben wir?*

Aufrütteln, Austausch zum gemeinsamen Kenntnisstand mit wechselnden Fragestellungen und wechselnder Zusammensetzung der Teilnehmenden; Fokus durch Auswahl von Schwerpunkt-Themen.

2. *Implikationen für uns – Wo stehen wir, wo wollen wir hin?*

Themen bearbeiten, Zwischenpräsentation der Gruppenergebnisse und Rückkopplung bzgl. Relevanz zur demografischen Entwicklung.

AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig

► **Workshop am 10. und 11. Mai 2012 in Braunschweig**

Aufbauende Schritte im Workshop:

3. *Strategien entwickeln – Was ist zu tun, um die Zukunft zu schaffen, die wir sehen?*

Zukunft entwerfen, Identifikation mit dem Zielzustand herstellen und Ideen zur Umsetzung der Ziele sammeln – vom Handlungsplan zu einfallsreichen Maßnahmen und Strategien. Wechsel von Arbeitsgruppen und Plenumarbeit.

4. *Kritische Prüfung – Wo stehen wir jetzt, was empfehlen wir?*

Für alle bis dahin erarbeiteten Handlungsanleitungen, Strategien gute Gründe für Ihre Umsetzung sammeln und Prioritäten Maßnahmen und setzen.

AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig

► Frühjahrstagung Saarbrücken 29. – 30.03.2012:

- Allgemeine Aussprache
- Arbeitsplanung bzw. Themenspeicher für 2012/2013
- Vorstellung des „Psychiatrie-Strukturbenchmarks“
- Advanced-Nursing Practice oder:
Spezialisierung im Pflegedienst
- Einsatz von Pflegekräften im Bachelor und Masterabschluss
- Diskussion des ersten Entwurfs der Bund-Länder-Kommission
- Optimierung der E-Mail-Abfragen
- Rolle des Pflegemanagements bzgl.
Aufgaben/Struktur/Verantwortung
- Integration in die Unternehmensleitung

AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig

► Themen 2012/2013:

- Auswertung des „Psychiatrie-Strukturbenchmarks“
- Entwicklung des Pflegemanagements
- Aufgaben und Verantwortung der Pflege- und Funktionsdienste in der Zukunft
- Demographieorientiertes Personalmanagement
- Auswirkungen des GBA-Beschlusses zum § 63c SGB V
- Folgen der Zusammenführung der Pflegeausbildungen

AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig

► Psychiatrie Strukturbenchmark

		Vivantes Berlin	Klinikum Braunschweig	Klinikverbund Bremen	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus	Klinikum Karlsruhe	Klinikum Lüdenscheid	Klinikum Nürnberg	Ernst von Bergmann Potsdam Klinikum	Klinikum Stuttgart	Dr. Horst Schmidt Klinik Wiesbaden
Allgemeine Angaben	Versorgungsauftrag	ja/nein									
	Versorgungsgebiet	in Einwohner									
	Bettenmessziffer	(pro 1000 EW)									
	Erfüllungsgrad PsychPV nur Pflege! in%										
	Ärzte	(in VK)									
	Psychologen	(in VK)									
	Sozialdienst	(in VK)									
	Therapeutische Mitarbeiter	(in VK)									
	Ergotherapie	(in VK)									
	Pflegevisite	ja/nein									
	Pflegeform	(kurze Bezeichnung)									
	Pflegediagnosen	ja/nein									
	Nachsorgekonzepte poststationär	ja/nein									
	Psychiatrische Notaufnahme	ja/nein									
Allgemeinpsychiatrie Erwachsene	Planbetten										
	Anzahl Stationen										
	durchschnittliche Belegung in %										
	durchschnittliche Verweildauer										
Psychosomatik / Psychotherapie / Psychoth. Medizin	VK (3-jähr. Exam.) pro Planbett										
	Planbetten										
	Anzahl Stationen										
	durchschnittliche Belegung in %										
	durchschnittliche Verweildauer										
	VK (3-jähr. Exam.) pro Planbett										
		Berlin	Braunschweig	Bremen	Cottbus	Karlsruhe	Lüdenscheid	Nürnberg	Potsdam	Stuttgart	Wiesbaden

AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig

Abhängigkeits- erkrankungen	Planbetten											
	Anzahl Stationen											
	durchschnittliche Belegung in %											
	durchschnittliche Verweildauer											
Gerontopsychiatrie	Planbetten											
	Anzahl Stationen											
	durchschnittliche Belegung in %											
	durchschnittliche Verweildauer											
Kinder-/ und Jugend- psychiatrie	Planbetten											
	Anzahl Stationen											
	durchschnittliche Belegung in %											
	durchschnittliche Verweildauer											
VK (3-jähr. Exam.) pro Planbett												
davon offen / geschlossen / fakultativ geführte Stationen		/ /	/ /	/ /	/ /	/ /	/ /	/ /	/ /	/ /	/ /	/ /
davon Nachtwachenplätze Pflegedienst												
Ausfallquote (Ist) im Pflegedienst												
Tagesklinik Allgemeinspsychiatrie Erwachsene (Plätze)												
	durchschnittliche Belegung in %											
	durchschnittliche Verweildauer											
	VK (3-j. Exam.) pro Behandlungsplatz											
Tagesklinik Psychosomatik/Psychotherapie/Psychoth. Medizin (Plätze)												
	durchschnittliche Belegung in %											
	durchschnittliche Verweildauer											
	VK (3-j. Exam.) pro Behandlungsplatz											
Tagesklinik Abhängigkeitserkrankungen (Plätze)												
	durchschnittliche Belegung in %											
	durchschnittliche Verweildauer											
	VK (3-j. Exam.) pro Behandlungsplatz											
Tagesklinik Gerontopsychiatrie (Plätze)												
	durchschnittliche Belegung in %											
	durchschnittliche Verweildauer											
	VK (3-j. Exam.) pro Behandlungsplatz											
Tagesklinik Kinder-/ und Jugendpsychiatrie (Plätze)												
	durchschnittliche Belegung in %											
	durchschnittliche Verweildauer											
	VK (3-j. Exam.) pro Behandlungsplatz											
		Berlin	Braunsch.	Bremen	Cottbus	Karlsruhe	Lüdensch.	Nürnberg	Potsdam	Stuttgart	Wiesbaden	

AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig

Psychiatrische Institutsambulanz	(Scheine / Jahr)								
Psychiatrische Institutsambulanz	(Anzahl Vollkräfte)								
Führungskräfte aller Bereiche (PDL / SL / incl. Stellvertretung)	in VK								
Planstellen-Soll (gesamt)	in VK								
Planstellen-Ist (gesamt)	in VK								
Vollzeit-Mitarbeiter	in %								
Teilzeit-Mitarbeiter	in %								
Altersdurchschnitt	aller MA im Pflegedienst								
Mitarbeiter mit abgeschl. pflegebezogenem Studium	(MA)								
Zusatzqualifikation Fachpflege Psychiatrie	(MA)								
Zusatzqualifikation 1-2 jährige Gesprächsführung	(MA)								
Mitarbeiter mit 3-jähriger Ausbildung	(MA)								
Mitarbeiter mit 1-jähriger Ausbildung	(MA)								
Medizinische Fachangestellte	(MA)								
Stationssekretärinnen	(MA)								
Versorgungs- & Servicedienste	in VK								
weibliche Mitarbeiter gesamt									
männliche Mitarbeiter gesamt									
Arbeitsplätze im Pflegedienst abweichend vom 3-Schicht-System									
freigestellte Praxisanleiter / Mentoren	in VK								
freigestellte Codierfachkräfte (Stellenanteile Pflegedienst)	in VK								
Pflege-Dokumentation papiergebunden									
Pflege-Dokumentation EDV									
Supervision/Teamsupervision	(Stunden pro Mitarbeiter pro Jahr)								
Personennotrufanlage (drahtlos/Funk) installiert	ja/nein								
Erfassung besonderer Vorkommnisse	ja/nein								
Erfassung Übergriffe auf MA	ja/nein								
Deeskalationsmanagement implementiert	ja/nein								
Deeskalationsmanagement Trainingsangebot (Häufigkeit/Jahr)									
Gibt es Nachsorgekonzepte	ja/nein								
Auswertung der Dokumentation Fixierung	ja/nein								
Auswertung der Dokumentation Zwangsmedikation	ja/nein								

AKG Arbeitsgruppenleiter-Treffen am 04.04.2012 in Leipzig

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Noch Fragen?

Diskussionsbedarf?

Gerne!